

Finanzbildung trifft Klima und Umwelt

Impulse und Bausteine für Anbieter/innen von
Finanzbildungsmaßnahmen





Finanzbildung trifft Klima und Umwelt

Impulse und Bausteine für Anbieter/innen von
Finanzbildungsmaßnahmen

Wien, 2026

Impressum

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Bundesministerium für Finanzen

Präs. 1 – Kommunikation und Protokoll

Johannesgasse 5, 1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: BMF Abt. III/4 und BMLUK Abt. VI/3 Grüne Finanzen
und Umweltökonomie

Grafik und Druck: Druckerei des BMF

Fotos: Adobe Stock

Redaktionsschluss: Dezember 2025

Wien, Jänner 2026

Inhalt

Zum Leitfaden.....	5
Klimakrise und Finanzentscheidungen.....	8
Finanzentscheidungen und Klimakrise.....	10
Die Rolle der Finanzbildung.....	12
Grüne Finanzbildung in verschiedenen Lebensphasen.....	14
Schule und Ausbildung.....	15
Relevante Überlegungen in dieser Lebensphase.....	16
Warum hier ansetzen?.....	17
Erster Beruf.....	18
Relevante Überlegungen in dieser Lebensphase.....	19
Warum hier ansetzen?.....	19
Arbeitsleben.....	20
Relevante Überlegungen in dieser Lebensphase.....	21
Warum hier ansetzen?.....	22
Familienleben und Partnerschaft.....	23
Relevante Überlegungen in dieser Lebensphase.....	24
Warum hier ansetzen?.....	24
Pension: Neue Lebensphase bewusst und nachhaltig gestalten.....	25
Relevante Überlegungen in dieser Lebensphase.....	26
Warum hier ansetzen?.....	26

Themen-Checkliste: Grüne Finanzbildung auf einen Blick.....	27
Unsere Wirtschaft.....	28
Geld und Zahlungen.....	29
Umgang mit Geld.....	30
Sparen und Investieren.....	31
Schulden und Kredite.....	32
Risikomanagement.....	33
Konsumentenschutz.....	34

Zum Leitfaden

Werden Klima und Umwelt in Ihren Finanzbildungsmaßnahmen berücksichtigt? Welche ökologisch nachhaltigen Aspekte sind für die jeweilige Zielgruppe relevant? Wie können diese am besten ergänzt werden? Dieser Leitfaden bietet Anbieter/innen von Finanzbildungsmaßnahmen praxisnahe Bausteine mit konkreten Informationsquellen, um Nachhaltigkeitsaspekte in Finanzbildungsmaterialien zu verankern.

Ziel des Leitfadens ist es, Anbieter/innen von Finanzbildungsmaßnahmen zu ermutigen, grüne Finanzbildung in ihre Maßnahmen zu integrieren – unterstützt durch konkrete Anknüpfungspunkte und hilfreiche Quellen. Dieser Leitfaden orientiert sich dafür an zwei verschiedenen Ansätzen:

- 1. Lebensphasen:** Der Leitfaden zeigt auf, wie Klima- und Umweltschutz mit Finanzbildung in verschiedenen Lebensphasen (entlang der Nationalen Finanzbildungsstrategie¹) integriert werden können. Ergänzend sind die weiterführenden Informationsquellen für Maßnahmenanbieter/innen verlinkt.
- 2. Themen-Checkliste:** In der Themen-Checkliste finden Sie konkrete Anknüpfungspunkte, wie Nachhaltigkeit und Klimaschutz praxisnah aufgegriffen werden können. Sie umfasst die sieben Überthemen des Finanznavi² – dem Finanzbildungsportal der Nationalen Finanzbildungsstrategie und beinhaltet eine Übersicht an weiterführenden Links.

Dieser Leitfaden wurde mit Fokus auf Klima und Umwelt, also dem Thema „Green Finance“ erstellt. Im bewussten Umgang mit Geld sind jedoch alle Nachhaltigkeitsaspekte (Umwelt, Soziales, Governance) gleichermaßen wichtig.

-
- 1) Schule und lebenslanges Lernen, 2) Arbeitsleben, 3) Große Anschaffungen und Vorsorge, 4) Familienleben und 5) Pension
 - 2) Wirtschaft, Geld und Zahlungen, Umgang mit Geld, Sparen und Investieren, Schulden und Kredite, Risikomanagement und Konsumentenschutz

Im Rahmen dieses Leitfadens werden die Aspekte mitgedacht, Green Finance steht jedoch im Vordergrund.

Der Leitfaden entstand als eine Maßnahme im Rahmen der Unterarbeitsgruppe „Grüne Finanzbildung“ unter dem Co-Vorsitz des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) und des Bundesministeriums für Klima- und Umweltschutz (BMLUK) sowie mit Unterstützung deren Mitglieder: Arbeiterkammer (AK), Bankenverband, Bundesministerium für Bildung (BMB), Finanzmarktaufsicht Österreich (FMA), Global 2000, Institut für Höhere Studien (IHS), Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT), Österreichische Nationalbank (OeNB), Sozialministerium, Three Coins, Umweltbundesamt, Universität Innsbruck, Wirtschaftskammer Österreich – Bundessparte Banken und Versicherungen (WKO).

Weiterführende Informationen zu den Inhalten des Folders und zu grüner Finanzbildung finden Sie hier:



Klimakrise und Finanz- entscheidungen

Steigende CO₂e-Emissionen³ und die Verschmutzung unserer Umwelt heizen die Klimakrise an, bedrohen unseren Lebensstandard und zerstören unsere Lebensräume. Dadurch verursachte Schäden kosten viele Milliarden. Ob unser Geld fossile Abhängigkeiten stärkt oder klimafreundliche Lösungen ermöglicht, entscheiden wir täglich mit – denn auch Finanzentscheidungen beeinflussen Klima und Umwelt.

Die Klimakrise ist kein abstraktes Zukunftsthema, sondern prägt schon heute unseren Alltag. Österreich erwärmt sich schneller als der globale Durchschnitt, da sich Landoberflächen schneller als Ozeane aufheizen. Konkret ist seit 1900 die durchschnittliche Temperatur in Österreich um rund 3,1 Grad Celsius gestiegen. Diese Entwicklung bringt zunehmend Wetterextreme, schwindende Gletscher, steigende Gesundheitsrisiken und massive Kosten für Gesellschaft und Wirtschaft mit sich. Werden die Treibhausgas-Emissionen nicht rasch genug reduziert, drohen Klima-Kipppunkte, die unsere Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen unumkehrbar negativ verändern können.

Die gute Nachricht: Chancen der Klimatransformation

Es gibt viele Möglichkeiten unsere Emissionen zu mindern, besonders in den Sektoren Energieversorgung, Industrie, Verkehr und Gebäude. Gerade in Bereichen, die viele von uns im Alltag betreffen, gibt es großes Potenzial – beim Heizen, Kühlen oder der Mobilität.

3 Ein CO₂-Äquivalent (CO₂e) ist ein Maß für den Vergleich der Emissionen verschiedener Treibhausgase auf der Grundlage ihres Erderwärmungspotenzials. Eurostat Glossar.

Zudem schaffen Investitionen in erneuerbare Energien, Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Infrastruktur neue Arbeitsplätze und verbessern unsere Lebensqualität. Die technischen und ökonomischen Lösungen für wirksamen Klimaschutz sind bereits vorhanden. Der Ausbau erneuerbarer Energien ist nicht nur realisierbar, sondern auch wirtschaftlich attraktiv. Naturbasierte Maßnahmen wie Stadtbegrünung oder Flussrenaturierung stärken zusätzlich die Klimaresilienz.

Finanzentscheidungen und Klimakrise

Ob in fossile Abhängigkeiten oder in klimafreundliche Lösungen investiert wird, ist entscheidend. Analysen zeigen den konkreten Finanzierungsbedarf: Allein bis 2030 werden in Österreich rund 145 Milliarden Euro an zusätzlichen Investitionen in Energie, Gebäude, Industrie und Verkehr benötigt⁴ – dies wiederum sichert langfristig die Wertschöpfungseffekte und Arbeitsplätze. Öffentliche Mittel allein reichen jedoch nicht aus, um diese notwendigen Investitionen zu tätigen. Die Finanzbranche hat damit eine Schlüsselrolle: Privates Kapital muss verstärkt in klimaresiliente Infrastruktur und Innovationen sowie klimafreundliche Geschäftsmodelle fließen.

4 Umweltbundesamt (2022): Potenzialanalyse der Investitionskosten (bis 2030) für die Transformation zur Klimaneutralität, <https://www.wko.at/oe/bank-versicherung/fohlen-pk-investitionskosten-transformation.pdf>

Groben Schätzungen zufolge könnten rund 55 Prozent des globalen Investitionsbedarfs für die grüne Wende durch privates Kapital gedeckt werden. Das Potenzial ist also da. Vor allem, da Projekte immer rentabler werden – zum Beispiel aufgrund sinkender Technologiekosten. Für eine erfolgreiche Transformation sind neben förderlichen politischen Rahmenbedingungen die Akteurinnen und Akteure der Finanzwirtschaft gefragt, um die Finanzmittel in Richtung Klimaneutralität zu lenken⁵. Strategisch gesehen haben Finanzinstitute hier eine Chance, ihr Geschäftsmodell sukzessive an mehr Nachhaltigkeit zu orientieren und damit ihre Klimastrategien bewusst zu managen sowie gleichzeitig wichtige Ressourcen einzusparen.

Was kann ich als Privatperson tun?

Bei Klima- und Umweltthemen stellt sich häufig die Frage, was jeder oder jede Einzelne tun kann. Wie auch bei bewussten Konsumententscheidungen kann bei der Auswahl von Finanzprodukten oder Finanzdienstleistern auf sogenannte ESG-Aspekte geachtet werden – die Abkürzung bezieht sich auf die Dimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance). Ebenso können Klima- und Umweltversprechen von Unternehmen, in die man investiert oder investieren möchte, hinterfragt werden. Stichwort: Greenwashing. Also, wenn ein (Finanz-)Produkt als umwelt- und klimafreundlich beworben wird, obwohl es den entsprechenden Standards nicht entspricht.

5 McKinsey and IFF, 2023: Financing the net-zero transition: From planning to practice, McKinsey & Company and Institute of International Finance, <https://www.mckinsey.com/-/media/mckinsey/business%20functions/risk/our%20insights/financing%20the%20net%20zero%20transition%20from%20planning%20to%20practice/financing-the-net-zero-transition-from-planning-to-practice.pdf>

Es ist wichtig, darauf aufmerksam zu machen, dass insbesondere Unternehmen und Politik eine große Verantwortung im Kampf gegen die Klimakrise tragen. Dennoch wollen ebenso viele Bürger/innen einen Beitrag für saubere Luft, weniger CO₂e-Emissionen oder eine intakte Natur in ihrem Alltag leisten: Die Tipps dafür lauten häufig Urlaub in der Region statt Fernreise, Fahrrad statt Auto, Altbaurenovierung statt Neubau, Energiesparen oder bewusste Ernährung. Ein Aspekt wird oft vergessen: Auch mit Finanzentscheidungen – abseits von Konsum – kann ein Beitrag für den Klima- und Umweltschutz geleistet werden. Denn Finanzentscheidungen haben einen besonders großen Hebel in Richtung Nachhaltigkeit: Sie steuern, wie Kapitalströme verteilt und welche Projekte realisiert werden.

Die Rolle der Finanzbildung

Grundlegendes Finanzwissen ist zentral, um sich in der komplexen Finanzlandschaft zurechtzufinden. Um fundierte Finanzentscheidungen treffen zu können, benötigt es Wissen und Fähigkeiten – hier spielt Finanzbildung eine wichtige Rolle. Im Kontext mit Klima und Umwelt wird von grüner Finanzbildung gesprochen. Das bedeutet, ökonomisches und ökologisches Denken zu verbinden: Wie wirken sich Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken auf Finanzmärkte aus? Wie wirken sich große oder kleine finanzielle Entscheidungen auf Klima und Umwelt aus? Welche Angebote gibt es im Bereich klimafreundliche oder nachhaltige Finanzprodukte? Welche Produkte sind glaubwürdig und wie erkennt man diese? Dass Anleger/innen die Grundlagen rund um das Thema grüne Finanzen verstehen, ist auch deshalb wichtig, weil Bankberater/innen die Nachhaltigkeitspräferenz der Kund/innen verpflichtend abfragen müssen. Wenn Klima- und Umweltthemen fester Bestandteil von Finanzbildung werden, fördert dies verantwortungsvolles und zukunftsorientiertes Handeln bei Finanzentscheidungen.

Was halten Menschen in Österreich von Green Finance?

„Mir ist wichtig, dass mein veranlagtes Geld nicht in fossile Energieträger wie Kohle, Öl und Gas investiert wird“ – dieser Aussage stimmen 54 Prozent der befragten Personen im Rahmen einer Analyse der Oesterreichischen Nationalbank zu. Gleichzeitig sind die Sorgen vor Greenwashing und Veranlagungsrisiken präsent. Doch viele Menschen haben eine positive Einstellung gegenüber grünen Finanzprodukten. Knapp die Hälfte aller Befragten würde für nachhaltige Geldanlagen einen gewissen Informationsaufwand betreiben⁶. Hier kann die Finanzbildung – sei es in Schule oder Erwachsenenbildung – noch besser dazu beitragen, ein grundlegendes Verständnis für den Zusammenhang zwischen Finanzentscheidungen und Klimawirkung zu schaffen.

6 OeNB Report, 2024: Was halten die Menschen in Österreich von Green Finance? https://www.oenb.at/Publikationen/Volkswirtschaft/reports/2024/report-2024-16-green-finance/html-version.html?utm_source=chatgpt.com

Grüne Finanzbildung in verschiedenen Lebensphasen

Wie können Klima- und Umweltschutz konkret in bestehende Bildungsangebote integriert oder für neue Angebote von Beginn an mitgedacht werden? Welche Ansätze und Inhalte sind in welchen Lebensphasen relevant? Dieses Kapitel gibt einen Überblick – von Schule und Ausbildung über den Berufseinstieg bis hin zum Familien- und Partnerschaftsleben sowie dem Ruhestand.

Schule und Ausbildung

Zielt Ihre Finanzbildungsmaßnahme auf Schüler/innen und Jugendliche ab? Finanzbildungsmaßnahmen für Schüler/innen und Jugendliche bilden eine wichtige Basis, um frühzeitig ein Bewusstsein für nachhaltige Finanzentscheidungen zu schaffen. In dieser Lebensphase werden erste finanzielle Entscheidungen getroffen – etwa durch ein eigenes Konto oder diverse Konsumententscheidungen. Grüne Finanzbildung kann hier an konkreten Lebensrealitäten anknüpfen und langfristig Klima- und Umweltbewusstsein im Zusammenhang mit Finanzentscheidungen fördern.

„Meine Mutter wollte letztens nicht, dass ich Shirts bei einem Ultra-Fast-Fashion Online-Shop bestelle, obwohl die wirklich günstig waren. Sie meinte, ich habe genug Shirts und, dass ich mit meinem Einkauf die schlechten Arbeitsbedingungen unterstützen würde. Klar habe ich mich unheimlich geärgert, aber irgendwie hat sie ja auch recht.“ (Valentin, Schüler, 12 Jahre)

„Wenn ich mit meinen Freund/innen über Geld spreche, geht es meistens um Krypto Assets und wie man damit schnell reich wird. Ich würde das gerne ausprobieren, kenne mich aber nicht wirklich aus. Andererseits habe ich letztsens ein Video auf Insta gesehen, indem gesagt wurde, wie umweltbelastend die Produktion (Mining) dieser Krypto Assets ist. Und schnell reichwerden – geht das überhaupt?“ (Elif, Schülerin, 17 Jahre)

Relevante Überlegungen in dieser Lebensphase

Bewusst nachhaltiger Konsum – wenn möglich achte ich darauf, mein Geld gezielt für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen auszugeben, beispielsweise Secondhand, regionale Produkte, Reparaturen statt Neukauf.

Ich versuche ökologisch nachhaltiger zu leben – in ganz vielen verschiedenen Lebensbereichen.

Um zu starten, brauche ich Orientierung. Ich möchte vertrauenswürdige Labels und Zertifizierungen kennenlernen.

Vielleicht sollte ich meine Bank oder mein Konto wechseln? Ich möchte mich zu konkreten Optionen für nachhaltige Girokonten oder grüne Sparprodukten informieren.

Ein Überblick über nachhaltige Fonds und ETFs⁷ wäre gut. Ich möchte wissen, welche Produkte zu mir passen und wie umwelt- oder klimafreundlich sie sind.

7 ETFs: Exchange Traded Funds

Ein kritischer Blick auf die grünen Versprechen von Unternehmen und Produkten – so erkenne ich Greenwashing.

Videos zu Themen wie „Kryptogeld als Klimakiller“, „Second Hand oder Shein“, „Tipps für weniger Müll“, „Kaufen wir zu viel?“, „Welchen Gütesiegeln kann ich vertrauen“

Unterrichtsmaterialien zu nachhaltiger Geldanlage und Finanzmarkt und Vermögenslage

Warum hier ansetzen?

In der Schulzeit werden grundlegende Werte und Einstellungen geprägt. Auch wenn finanzielle Entscheidungen in der Schulzeit noch überschaubar sind, bieten sie wichtige Chancen, den bewussten Umgang mit Geld zu erlernen und eine gute Basis für spätere, größere ökologisch nachhaltige Finanzentscheidungen zu etablieren. Wer schon früh die Auswirkungen von Finanzentscheidungen auf Umwelt und Gesellschaft versteht, wird dieses Bewusstsein ins Erwachsenenleben mitnehmen: Vom klima- und umweltfreundlichen Lebensstil bis zu grünen Anlageformen.

Erster Beruf

Der Einstieg ins Berufsleben ist ein entscheidender Moment, in dem erstmals regelmäßiges Einkommen zur Verfügung steht – und damit auch neue finanzielle Möglichkeiten und Verantwortlichkeiten. Das erste eigene Geld wird für Haushalt, Konsum oder Urlaub ausgegeben und vielleicht wird auch schon für künftige Ziele gespart. Es ist daher der ideale Zeitpunkt, um sich mit seinen eigenen Finanzen erstmals tiefgreifender auseinanderzusetzen.

„Ich bin bald mit meiner Ausbildung fertig und wirklich froh, mein eigenes Geld zu verdienen. Aktuell denke ich darüber nach, welches Sparkonto sinnvoll ist. Für Aktien und Co interessiere ich mich eigentlich noch nicht wirklich. Ich frage mich, ob auch Sparkonten grün sein können.“ (Amina, Lehrling, 19 Jahre)

„Meine Eltern haben mir immer einen umweltbewussten Lebensstil vorgelebt, zum Beispiel haben wir nur regionale Lebensmittel gekauft. Jetzt wo ich mein eigenes Geld verdiene, und meinen eigenen Haushalt habe, achte ich auch sehr auf einen nachhaltigen Konsum vor allem in den Bereichen Lebensmitteln und Elektronik. Mit Finanzprodukten habe ich mich noch nicht beschäftigt – das sollte ich aber bald mal angehen.“ (Matthias, Angestellter, 26 Jahre)

Relevante Überlegungen in dieser Lebensphase

Wie kann ich nachhaltigere Konsumententscheidungen treffen? Ich möchte Preis, Qualität, Nachhaltigkeit oder Regionalität bei meiner Kaufentscheidung besser berücksichtigen und versuche Konsumschulden zu vermeiden.

Ich bin gerade am überlegen, wie viel ich sparen kann und worauf ich sparen möchte. Vielleicht ist ein grünes Sparkonto genau der richtige Ort für mein Ersparnis.

Welche grünen Finanzprodukte passen zu meinen individuellen Bedürfnissen? Grünes Investieren: Vermeidung von Investments in fossile Energien und kontroverse Branchen.

Ich sollte mich um meine finanzielle Altersvorsorge kümmern. Welche Möglichkeiten der nachhaltigen privaten Vorsorge für die Zukunft gibt es?

Ökologisch nachhaltige Versicherungsangebote könnten eine passende Option für mich sein. Wie finde ich solche Versicherungen und was sind die Vorteile?

Was grüne Versprechen von Unternehmen und Produkte angeht, bin ich sehr kritisch. Wie erkenne ich Greenwashing?

Warum hier ansetzen?

Junge Erwachsene haben in dieser Lebensphase vielleicht erstmals neue finanzielle Spielräume, die verantwortungsvoll und nachhaltig genutzt werden können. Ein gutes Basiswissen für grüne Finanzprodukte und Konsumententscheidungen legt den Grundstein für langfristige Wirkung.

Arbeitsleben

Im etablierten Arbeitsleben sind meist ein gewisser finanzieller Polster und oft mehr finanzielle Freiheit und Verantwortung als in früheren Lebensphasen vorhanden. Entscheidungen werden planbarer – auch mit Blick auf mittel- und langfristige Investitionen. Genau hier liegt ein großes Potenzial für grüne Finanzbildungsmaßnahmen.

„Früher sind wir einmal im Jahr weggeflogen. Vor einigen Jahren haben wir das Zugfahren für uns entdeckt. Das ist eine klimafreundliche Option, für die wir uns als Familie entschieden haben. Als nächstes überlege ich, eine Photovoltaikanlage für unser Haus zu kaufen. Klimaaspekte bei Finanzprodukten hatte ich jedoch bisher noch nicht am Schirm. Vielleicht wären ja grüne Girokonten für meine Kinder eine Option.“ (Daniela, Lehrerin, 46 Jahre)

„Ich möchte mir gerne eine Eigentumswohnung kaufen. Mir war gar nicht bewusst, dass man in einer energieeffizienten Wohnung nicht nur Energiekosten spart, sondern bei manchen Banken auch Vergünstigungen bei der Finanzierung bekommt – also sozusagen einen grünen Kredit.“ (Achmed, Unternehmer, 34 Jahre)

Relevante Überlegungen in dieser Lebensphase

Mobilität, Reisen, Essen oder Wohnen sind Bereiche, in denen ich etwas verändern kann. Wie gestalte ich meinen nachhaltigen Alltag?

Meine ersten Ersparnisse möchte ich auf einem nachhaltigen Sparkonto haben. Wie finde ich ein passendes Produkt?

Grünes Investieren wird immer interessanter für mich. Ich möchte vermeiden, dass meine Investments in fossile Energien und kontroverse Branchen fließen. Wie finde ich Finanzprodukte, die zu meinen individuellen Bedürfnissen passen?

Wie kann durch meine Investitionen eine grüne Zukunft mitgestaltet werden? Welchen Zusammenhang gibt es zwischen Klimawandel und Finanzentscheidungen?

Egal ob Haus oder Auto – bald wird auch ein Kredit für mich relevant. Investitionen, die gezielt Umweltaspekte berücksichtigen und bestimmte Kriterien einhalten, können bessere Konditionen haben. Wie komme ich zu einem grünen Kredit?

Mir sind seriöse Info-Quellen wichtig, sowohl in meinem Umfeld als auch über online Kanäle oder bei der Bankberatung. Worauf muss ich achten?

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind mir wichtig. Doch wo fange ich am besten an?

Investitionen in mein Zuhause möchte ich nachhaltig gestalten. Ich interessiere mich für eine größere ökologisch nachhaltige Investition wie Photovoltaik, Wärmepumpen oder Solaranlagen. Wo erfahre ich mehr dazu?

Die Altersvorsorge wird immer wichtiger für mich. Ich möchte das Thema nicht länger aufschieben. Wie bereite ich mich auf ein Beratungsgespräch vor, damit ich hier auf Umwelt- und Klimaaspekte achte?

Warum hier ansetzen?

In dieser Phase haben viele Personen größere Investitionsmöglichkeiten und einen bewussteren Lebensstil. Grüne Finanzbildungsmaßnahmen können hier ansetzen, um Umwelt- und Klimaaspekte systematisch in die finanzielle Planung zu integrieren.

Familienleben und Partnerschaft

Das Familienleben oder Partnerschaften bringen neue finanzielle Fragen mit sich und gleichzeitig steigt die Verantwortung nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Familie und kommende Generationen – von gemeinsamen Anschaffungen bis hin zur eigenen Zukunftsvorsorge und die der Kinder.

„Als Familie möchten wir bewusst mit Geld umgehen. Deshalb haben wir uns intensiv mit der finanziellen Vorsorge für die Pension oder Krankheitsfälle beschäftigt. Dabei haben wir gesehen, dass es auch dafür ökologisch nachhaltige Angebote von Banken oder Versicherungen gibt – das rundet für uns den bewussten Umgang mit Geld ab.“ (Milo, Elektriker, 39 Jahre und Theresa, Angestellte, 37 Jahre)

„Alleinerziehend zu sein bedeutet, dass ich auch finanziell vieles allein stemmen und entscheiden muss. Nachhaltigkeit lebe ich so gut es geht beim bewussten Konsum, zum Beispiel von Second-Hand-Kleidung oder energieeffizienten Haushaltsgeräten. Jetzt habe ich für meinen Sohn auch ein grünes Sparkonto eröffnet, damit ich für ihn finanziell und für eine lebenswerte Zukunft vorsorgen kann. Im nächsten Schritt möchte ich mich mehr über klimafreundliche und nachhaltige Anlagemöglichkeiten informieren.“ (Jasmin, Angestellte, 42 Jahre)

Relevante Überlegungen in dieser Lebensphase

Wohnen, Haushalt und Mobilität sind Bereiche, in denen ich nachhaltiger werden möchte. Welche energieeffizienten Lösungen sind umweltbewusster und sparsamer? Worauf sollte ich dabei achten?

Für mich selbst oder meine Kinder könnte ein grünes Girokonto interessant sein. Doch was versteht man unter „grünem Geld“?

Gerade jetzt sind die Themen Alters- und Gesundheitsvorsorge relevant für mich. Welche grünen oder nachhaltigen Versicherungsprodukte stehen zur Auswahl?

Aktien, Fonds und Co finde ich sehr spannend. Doch wie sieht ein nachhaltig gestaltetes Wertpapierdepot aus? Wo soll ich mich informieren und wo erhalte ich Beratung?

Sanieren oder Hausbauen ist ein aktuelles Thema. Gibt es für größere Anschaffungen auch grüne Kredite?

Kinder und Familie: Wie organisieren wir die Elternzeit und Karenz? Habe ich alle Informationen zum Pensionssplitting?

Warum hier ansetzen?

Eine nachhaltige Finanzplanung hilft dabei, nicht nur heute gut gewappnet zu sein, sondern auch langfristige Verantwortung zu übernehmen. So wird Nachhaltigkeit nicht nur als abstraktes Ziel gesehen, sondern kann ein konkreter Bestandteil eines verantwortungsvollen Familienlebens sein. Grüne Finanzbildung kann Familien in dieser Entwicklung begleiten: Angefangen bei der Auswahl nachhaltiger Geldanlagen für Kinder bis zur Vermittlung ökologischer und sozialer Werte im Umgang mit Geld.

Pension: Neue Lebensphase bewusst und nachhaltig gestalten

Der Eintritt in die Pension bringt in vielen Aspekten neue Chancen und Freiräume – zeitlich, persönlich und manchmal auch finanziell. Oft stehen erstmals nach einem intensiven Berufs- und Familienleben die nötigen zeitlichen Ressourcen zur Verfügung, um Entscheidungen, auch in finanzieller Hinsicht, neu zu überdenken. Die finanziellen Möglichkeiten können in dieser Phase bei jeder Person sehr unterschiedlich sein. Gerade deshalb kann in diesem Lebensabschnitt grüne Finanzbildung einen wertvollen Beitrag leisten, um die individuellen und neuen Herausforderungen nachhaltig zu meistern.

„Jetzt nehme ich mir die Zeit, mich über grüne Finanzprodukte zu informieren und mein Konto und Sparbuch auf grün umzustellen. Dabei helfen mir vertrauenswürdige Labels und Zertifikate, um mich vor Greenwashing zu schützen.“ (Thomas, Pensionist, 65 Jahre)

„Mit einer geförderten, nachhaltigen Sanierung unseres Hauses kann ich zum Klimaschutz beitragen und gleichzeitig unsere monatlichen Kosten fürs Heizen senken. Die reduzierten Kosten werden mir helfen, wenn ich bald in Pension gehe und dann mit weniger Einkommen auskommen muss.“ (Sabine, Verkäuferin, 63 Jahre)

Relevante Überlegungen in dieser Lebensphase

Vielleicht ist jetzt die Zeit, um Geldanlage neu zu denken: Möchte ich jetzt für meine Pension auf ein Grünes Konto umsteigen?

Verfügbares Kapital möchte ich sinnvoll investieren. Kann ich frei gewordenen Spar-Kapital oder ererbtes Vermögen in Grüne Finanzprodukte anlegen? Wie kann ich mich auf eine Beratung vorbereiten?

Ich möchte keine Produkte, die nur vorgeben klimafreundlich oder nachhaltig zu sein. Wie erkenne ich nachhaltige Produkte? Was muss ich beachten?

Es stehen größere Investitionen an, wie der Tausch des Heizsystems oder eine Sanierung. Können dafür Förderungen in Anspruch genommen werden? Kann ich dadurch auch meine monatlichen Belastungen senken?

Ich möchte etwas Gutes für meine Enkelkinder tun: Wie kann ich ein Sparkonto für kurzfristig notwendige Anschaffungen oder für die Enkelkinder gestalten?

Warum hier ansetzen?

Ökologisch nachhaltige Finanzentscheidungen haben häufig den Fokus auf einen sinnstiftenden Umgang mit dem angesparten Kapital. Grüne Finanzbildungsmaßnahmen können helfen, Menschen in dieser Lebensphase zu motivieren, ihr Finanzleben in Ruhe zu überdenken und den Zusammenhang mit Klima- und Umweltthemen auch im Sinne der nachfolgenden Generationen zu erkennen und zu integrieren. Seriöse Informationen und Kennzeichnungen sind dabei entscheidend.

Themen- Checkliste: Grüne Finanzbildung auf einen Blick

Wenn Ihre Finanzbildungsmaßnahme themenspezifisch orientiert ist und verschiedene Zielgruppen anspricht, bietet sich diese Themen-Checkliste an. Hier finden Sie konkrete Anknüpfungspunkte für grüne Finanzbildung, gegliedert nach den sieben Überthemen des Finanznavi – dem online Finanzbildungsportal der Nationalen Finanzbildungsstrategie⁸. Weiterführende Links sind in einer Tabelle am Ende des Kapitels übersichtlich zusammengefasst.

Unsere Wirtschaft

Geht es in Ihrem Finanzbildungsangebot um die großen wirtschaftlichen Zusammenhänge? Erklären Finanzbildungsmaßnahmen das Zusammenspiel von Wirtschaft, Umwelt und Finanzen, wird das Verständnis für nachhaltige Wirtschaftspraktiken gefördert. Das befähigt dazu, informierte und verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen. Folgende ökologische Aspekte können in einer Finanzbildungsmaßnahme, die sich mit dem Thema Wirtschaft auseinandersetzt, abgedeckt werden:

- Bedeutung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Wirtschaft.
- Nachhaltige Unternehmensführung: Kreislaufwirtschaft, Lieferketten, Produktion.
- Ökologischer Fußabdruck und Umweltkosten: Wie wirtschaftliches Handeln die Umwelt und das Klima beeinflusst.
- ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance): Was sie bedeuten und wie sie Investitionsentscheidungen beeinflussen.

8 finanznavi.gv.at

- Impact Investing: Geld gezielt in Projekte mit messbaren positiven Umweltauswirkungen investieren – es ist zu beachten, dass es sich nicht um eine Investition im klassischen Sinn handelt, da der altruistische Gedanke stark im Vordergrund steht.
- Grüne Anleihen und nachhaltige Finanzprodukte: Funktionsweise und Bedeutung.
- Regulierung und politische Rahmenbedingungen: CO₂-Steuern, Emissionshandelssysteme, staatliche Förderprogramme, Transparenz von Unternehmen, Nachhaltigkeitsstandards und Zertifizierungen.
- Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken für Unternehmen und Finanzmärkte.
- Finanzierung der Transition: Warum es auch wichtig ist, nicht nur bereits grüne oder nachhaltige Unternehmen bei der Transformation zu begleiten.
- Nachhaltiger Konsum und wie die Nachfrage das Umweltverhalten von Unternehmen beeinflussen kann.
- Wie individuelles Sparen, Investieren und Konsumverhalten die Wirtschaft nachhaltig beeinflussen kann.
- Beteiligung an nachhaltigen Wirtschaftsinitiativen: Genossenschaften, Crowdfunding für grüne Projekte, lokale Wirtschaftskreisläufe.

Geld und Zahlungen

Beschäftigt sich Ihre Finanzbildungsmaßnahme mit verschiedenen Zahlungsmöglichkeiten oder der Geschichte des Geldes? Ziel einer Finanzbildungsmaßnahme sollte sein, Bewusstsein dafür zu schaffen, dass jeder Zahlungsakt auch eine ökologische (und soziale/gesellschaftliche) Auswirkung hat. Folgende ökologische Aspekte können in einer Finanzbildungsmaßnahme, die sich mit dem Thema Geld und Zahlungen auseinandersetzt, abgedeckt werden:

- Nachhaltige Banken und Zahlungsanbieter.
- Ökologische Kontomodelle.
- Energieverbrauch digitaler Finanzsysteme (z. B. Krypto Transaktionen) im Vergleich zu klassischen Finanzsystemen (z. B. Aktien/Fonds, Bankzahlungen).

Umgang mit Geld

Adressiert Ihr Bildungsangebot den bewussten Umgang mit Geld – insbesondere im Alltag? Der nachhaltige Umgang mit Geld bedeutet nicht nur, Ausgaben im Griff zu haben, sondern auch, bewusst zu entscheiden, wofür man Geld einsetzt – und welche Wirkung das auf Umwelt und Gesellschaft hat. Finanzbildung sollte Menschen darin bestärken, ökologisch klug und werteorientiert zu wirtschaften. Folgende ökologische Aspekte können in einer Finanzbildungsmaßnahme, die sich mit dem Thema nachhaltigen Umgang mit Geld auseinandersetzt, abgedeckt werden:

- Bewusster Konsum: Wie beeinflusst unser Kaufverhalten die Umwelt? Reparatur oder Secondhand statt Neukauf, Sharing Economy.
- Nachhaltiges Haushaltsbudget: Geld für nachhaltige Produkte, Mobilität oder Energie einplanen.
- Finanzielle Prioritäten setzen: Was ist mir wichtig – Konsum, Umwelt, Zukunft?
- Finanzielle Lebensstilentscheidungen: Mobilität, Wohnen, Urlaub, Freizeit - ökologische und finanzielle Kosten vergleichen.
- Sparziele im Einklang mit ökologischen Werten setzen.
- Finanzielle Resilienz und Nachhaltigkeit: Rücklagen bilden, um nachhaltiger handeln zu können, statt aus Zwang billig und umweltschädlich zu konsumieren.

Sparen und Investieren

Grüne Spar- und Finanzprodukte sind häufig der erste Berührungspunkt mit grünen Alternativen rund ums Thema Geld und Finanzen. Finanzbildungsmaßnahmen können vermitteln, dass Sparen und Investieren weit über Rendite hinausgehen – sie sind auch Instrumente, um ökologische und soziale Veränderungen zu fördern. Damit kann Geld verantwortungsvoll eingesetzt werden und zugleich positive Wirkung erzielen. Folgende ökologische Aspekte können in einer Finanzbildungsmaßnahme, die sich mit dem Thema Sparen und Investieren auseinandersetzt, abgedeckt werden:

- Unterschied zwischen „traditionellem“ und nachhaltigem Sparen/ Investieren.
- Warum nachhaltige Geldanlage wichtig ist – Auswirkungen von Kapitalflüssen auf Umwelt und Gesellschaft.
- Überblick über ökologische, soziale und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien).
- Nachhaltige Fonds, ETFs und grüne Anleihen.
- Impact Investing: Geld gezielt in Projekte mit messbarem Umwelt- und Sozialnutzen investieren – es sei zu beachten, dass es sich nicht um eine Investition im klassischen Sinn handelt, da der altruistische Gedanke stark im Vordergrund steht.
- Umweltfreundliche Sparbücher und Festgeldanlagen.
- Wie nachhaltig investieren und Rendite zusammenpassen können.
- Risiken von Greenwashing erkennen – Klimarisiken bei Finanzprodukten.
- Wie man nachhaltige Anlagen und Produkte findet: Labels, Gütesiegel und Zertifizierungen kennen.

Schulden und Kredite

Ihre Finanzbildungsmaßnahme beschäftigt sich mit dem Thema Schulden und Kredite? Vom Alltagskonsum bis zu größeren, langfristigen Anschaffungen gibt es in den unterschiedlichen Lebensphasen viele Situationen, in denen grüne Überlegungen eine wichtige Rolle spielen sollten – zum Vorteil der Kund/innen sowie des Planeten. Folgende ökologische Aspekte könnten in einer Finanzbildungsmaßnahme, die sich mit dem Thema Schulden und Kredite auseinandersetzt, abgedeckt sein:

- Konsumkredite und Umweltbelastung: Warum Kredite für kurzlebige oder umweltschädliche Produkte problematisch sind.
- Vermeidung von Krediten für nicht nachhaltigen Konsum: Bewusster Umgang mit Verlockungen und Marketing.
- Bedürfnisse vs. Wünsche – Zusammenhang mit nachhaltigem Leben.
- Grüne Kredite: Kredite mit besseren Konditionen für energieeffizientes Bauen, Sanieren oder den Kauf umweltfreundlicher Produkte.
- Langfristige Perspektive: Kreditaufnahme für nachhaltige Investitionen als sinnvoller Beitrag zum Klimaschutz (z. B. für energieeffiziente Sanierung des Eigenheims).
- Ressourcen- und kostenschonende Alternativen zum Eigentum - zum Beispiel Sharing-Economy).

Risikomanagement

Beschäftigen Sie sich bei Ihrer Finanzbildungsmaßnahme mit dem Management von Risiken? Finanzbildungsmaßnahmen in diesem Bereich können darauf abzielen, wie ökologische Risiken und Nachhaltigkeitsaspekte von Finanzprodukten die finanzielle Sicherheit negativ beeinflussen. In vielen Lebensabschnitten können Überlegungen zu grünen Investitionsentscheidungen miteinbezogen werden – sei es durch nachhaltige Anlagestrategien, die den eigenen Anlagezielen entsprechen, oder bei der Risikoabsicherung in Form von (grünen) Versicherungen. Dies wird auch in Hinblick auf die steigenden Klimarisiken immer relevanter. Folgende ökologische Aspekte könnten in einer grünen Finanzbildungsmaßnahme, die sich mit dem Thema Risikomanagement auseinandersetzt, abgedeckt sein:

- Schäden durch Naturkatastrophen (Stürme, Überschwemmungen, Dürren) und deren Auswirkungen auf Vermögen, Immobilien, Versicherungen – Physische Risiken.
- Risiken durch Veränderungen der Wirtschaft und Politik (z. B. CO₂-Steuer, Regulierung fossiler Brennstoffe – Transitorische Risiken).
- Auswahl von Versicherungen, die ökologische Risiken abdecken (z. B. Schäden durch Sturm, Hagel, Schneelast, Felssturz/Steinschlag, Erdbeben) - Umfang der Deckung variiert stark, und nicht alle Risiken sind versicherbar.
- Grüne Versicherungsprodukte: Wann spricht man von einem grünen Versicherungsprodukt und welche gibt es?
- Greenwashing: Erkennen und vermeiden von falschen Nachhaltigkeitsversprechen bei Investitionen und Versicherungen.
- Risiken durch breite Streuung in nachhaltige Anlageklassen mindern.

Konsumentenschutz

Finanzbildungsmaßnahmen mit ökologischem Fokus sollten auch Themen behandeln, die Konsument/innen befähigen, ihre Rechte zu kennen, sich vor irreführenden oder schädlichen Produkten zu schützen und nachhaltige Kaufentscheidungen zu treffen. Insbesondere Greenwashing kann durch gute grüne Finanzberatung vorgebeugt werden. Nachhaltigkeitsgütesiegel und Zertifizierungen tragen dazu bei, das Vertrauen von Konsument/innen in die Glaubwürdigkeit von Finanzprodukten zu stärken. Folgende ökologische Aspekte könnten in einer grünen Finanzbildungsmaßnahme, die sich mit dem Thema Konsumentenschutz auseinandersetzt, abgedeckt sein:

- Rechte und Möglichkeiten, nachhaltige Produkte zu erkennen und auszuwählen.
- Wie man „Greenwashing“ und irreführende Umweltversprechen erkennt.
- Bedeutung von Zertifikaten, Labels und Gütesiegeln.
- Recht auf transparente Produktinformationen, z. B. Herkunft, Materialien, Umweltbelastung.
- Möglichkeiten der Beschwerde bei Täuschung oder irreführender Werbung.
- Transparenzpflichten von Banken und Finanzdienstleistern bezüglich Nachhaltigkeit.
- Wie Konsument/innen durch bewusste Entscheidungen Unternehmen und Märkte beeinflussen können.
- Rolle von Konsumentenschutzorganisationen im Bereich Nachhaltigkeit.
- Umgang mit Werbung und Influencer-Marketing auf Social Media.

Für weiterführende Informationen QR-Code scannen!

Schauen Sie hier auch in unsere Videos zum Thema Grüne Finanzbildung rein und lassen Sie sich die Basics einfach erklären.



